

Foraminiferen der Probe Auhof 16 (KH).

Aus den Gruben, die heuer für die Fundierung von Masten einer 110 KV- Freileitung ausgehoben worden waren, sammelte S. PREY im Auftrage der Geologischen Bundesanstalt Gesteinsmaterial, das mikropaläontologisch untersucht wurde.

Besonders die Probe aus der Grube für Mast 16 (kurz als Auhof 16 bezeichnet) hat eine interessante Foraminiferenfauna geliefert, die sich von der übrigen Punkte deutlich abhebt. Die Stelle liegt im Lainzer Tiergarten ca. 360 m SW vom Faniteum, vom "Saulackentürl" ca 100 m WNW entfernt, wo auf dem Traut'schen Kärtchen (1928) bereits "Klippenhüllflysch" in der Umgebung einer Liasklippe eingetragen ist.

Das Gesteinsmaterial der Probe besteht nach S. PREY's Angaben aus "grauem, zermahlenem, oft auch grünlich mergeligem Schiefer, der an dunklen, im unteren Teil Crinoiden und Fossilsplitter führenden Mergelkalk grenzt". Der Schlämmrückstand hat olivgrün-graue Farbe und enthält einige wenige Exemplare von *F r o n d i - c u l a r i e n* und in der mittleren Fraktion gehäuft auftretende *P s e u d o c y c l a m m i n e n*. Außerdem sind Ostracoden häufig, 1 Stielglied eines *P e n t a c r i n u s*, einige Steinkerne von kleinen Gastropoden und Seeigelstacheln vorhanden.

Die Frondicularien u. zw. *Fr. pupiformis* Häusler, *Fr. tenera* (Bornemann) und *Fr. tenera prismatica* Brand sind durchwegs Formen, die bis jetzt nur aus dem Lias bekannt sind. Die in reicher Population vorhandenen Pseudocyclamminen, äußerlich Ammobaculiten ähnelnd, aber mit labyrinthisch gebauten Kammern, gehören einer neuen Spezies an. Es sei hervorgehoben, daß Formen, die sonst im Klippenhüllflysch auftreten, in der Probe Auhof 16 durchaus fehlen, so daß das Material derselben noch als zu einer *L i a s k l i p p e* gehörig angesprochen werden kann.

Wien, am 23. September 1952

Noth
 (Dr. Rud. NOTH)